

Schöne neue Fortbildungswelt

Die Coronapandemie hat die Art, wie wir uns fortbilden, fundamental verändert. Die Beispiele des Fortbildungsinstituts SeeSeminare aus Konstanz und der Onlinekursplattform MINDEMY zeigen, welche besonderen Chancen sich hieraus ergeben.

Von Larissa Henschel und Andreas Knuf

Die Coronakrise hat die Fortbildungswelt so dermaßen verändert, wie wir es uns alle wohl nicht haben vorstellen können. Onlineformate sind heute selbstverständlich und werden von immer mehr Fachpersonen geschätzt. Es gibt wohl kein Fortbildungsinstitut, das sein Angebot in den letzten Jahren nicht verändert hat. Schaut man genauer hin, fällt auf, dass viele Fortbildungsinstitute recht konservativ auf die Herausforderungen und die zunehmende Digitalisierung reagieren: Mehrheitlich werden bisher in Präsenz stattfindende Seminare eins zu eins in ein Onlineformat umgewandelt, aus einem zweitägigen Präsenzseminar wird also ein zweitägiges Onlineseminar. Das kann aber ermüdend sein und ist auch schade, weil viele Möglichkeiten moderner Qualifizierung damit ungenutzt bleiben. Das Fortbildungssystem sollte dringend flexibler werden. Mitarbeitende sozialpsychiatrischer Einrichtungen sind heute mit besonderen Herausforderungen konfrontiert, auf die die Aus- und Weiterbildungen sie nicht unbedingt vorbereitet haben. Das gilt für Berufseinsteigende wie »alte Hasen« gleichermaßen. Der Hilfebedarf von Klient:innen

wird ebenso komplexer wie das Hilfesystem selbst. Verschiedene Krankheitsbilder erfordern unterschiedliche professionelle Handlungsstrategien, Komorbiditäten nehmen zu, viele Klient:innen haben nicht nur einen therapeutischen, sondern auch einen pädagogischen Hilfebedarf. Zugleich nehmen Zeitdruck, Personalknappheit, Mitarbeitendenfluktuation, Dokumentationspflichten und noch manches andere zu. Der sozialpsychiatrische Sektor kann es sich nicht mehr erlauben, dass Berufseinsteigende nach eineinhalb Jahren das Handtuch werfen und für den Bereich »verbrannt« sind oder langjährig Tätige irgendwann einfach nicht mehr können und wollen.

Mit den SeeSeminaren in Konstanz und der MINDEMY-Akademie betreiben wir ein klassisches Fortbildungsinstitut für psychosoziale Berufe (fachliche Leitung Andreas Knuf) und eine moderne Onlineakademie (Leitung Larissa Henschel). Wir entstammen verschiedenen Generationen, der eine von uns steht für die »alten Hasen«, die andere für Berufseinsteigende. Anhand dreier Beispielen zeigen wir die Chancen der modernen Digitalisierung in Bezug auf aktuelle Herausforderungen auf.

► **Klassische Präsenzveranstaltungen**

Teilnehmende und referierende Person kommen an einem gemeinsamen Ort zusammen.

Vorteile: Fragen können jederzeit gestellt werden, individuelle Rückmeldungen auf die Anliegen der Teilnehmenden.

Nachteile: höhere Kosten (Anfahrt und Übernachtung), höherer Zeitaufwand, langfristige Planung.

► **Webinare**

Teilnehmende und referierende Person kommen zur selben Zeit an verschiedenen Orten digital zusammen.

Vorteile: wie bei klassischen Präsenzveranstaltungen.

Nachteile: geringere Präsenz der Teilnehmenden, wenn die referierende Person die Inhalte im Onlineformat nicht lebendig und interaktiv vermittelt.

► **Onlinekurse**

Vorab produziert und jederzeit verfügbar. Teilnehmende können die Kurse nutzen, wann und wo sie wollen.

Vorteile: sehr hohe Flexibilität, eignet sich auch für kurzfristige Schulungen.

Nachteile: keine Fragemöglichkeiten, keine individuelle Anpassung des Seminarinhalts.

► **Verschiedene hybride Fortbildungsformen**

Verschiedene Fortbildungsformen werden gemischt. Wir experimentieren zurzeit mit Mischungen von vorproduzierten Onlinekursen und Webinaren. So verbinden wir eine Fragemöglichkeit an die referierende Person, den Austausch in der Gruppe und zeitliche Flexibilität.

Mitarbeitendenmangel und Personalfuktuation

Institutionen sind mit zunehmender Personalknappheit und Fluktuation der Mitarbeitenden konfrontiert. Die Babyboomer gehen in den nächsten zehn Jahren in Rente, es kommen deutlich weniger junge Berufseinsteigende nach. Da der Sozialpsychiatriebereich für viele nicht zu den attraktivsten Berufsfeldern gehört, steht zu befürchten, dass sich viele Berufseinsteigende für andere Arbeitsfelder entscheiden. Durch flexiblere Jobwechsel muss sich die Arbeitswelt auf kürzere Beschäftigungszeiten von Mitarbeitenden einstellen.

Der Sozialpsychiatriebereich kann diesen Personalmangel nur bedingt durch das Anwerben von Mitarbeitenden aus anderen Ländern ausgleichen, daher wird die Personallücke wohl vornehmlich durch Quereinsteiger, Peers und zum Teil auch durch digitale Angebote ausgeglichen werden. Ein hoher, sehr individueller und auch kurzfristiger Fortbildungsbedarf ist die Folge. Die Zeiten sind vorbei, als Quereinsteigenden geraten wurde, zunächst einmal eine sozialpsychiatrische Zusatzqualifikation, die drei Jahre dauert, zu absolvieren. Zumal deren Inhalte womöglich nicht spezifisch auf das jeweilige Arbeitsfeld abgestimmt sind und die langfristig zu planenden Seminartage nicht zur aktuellen Lebenssituation der neuen Mitarbeiterin passen. Die Qualifikation muss kurzfristig verfügbar sein und genau jene Inhalte abdecken, die an dem spezifischen Arbeitsplatz benötigt werden. Dies lässt sich am besten durch kurze und flexible Lernformate erreichen, etwa durch Kurzwebinare oder vorab produzierte Onlinekurse, die ähnlich wie in einer Videothek zu

verschiedensten Themen verfügbar sind. Auch eine vertiefende Qualifikation sollte bedürfnisanpassender und flexibler sein, als sie bislang angeboten wurde.

Qualifizierung von Teams

Teamqualifikation erscheint vor allem in Zeiten komplexerer Behandlungsaufträge und schwieriger Beziehungsdynamiken besonders wichtig. Zugleich wird sie aufgrund der oben angesprochenen Personalfuktuation immer schwieriger.

Besonders gute Erfahrungen haben wir bisher mit kurzen Lernformaten sammeln können, die sich in den Teamalltag integrieren lassen. So bieten die SeeSeminare seit drei Jahren ein- einhalb- oder zweistündige Kurzwebinare an, die auf ein sehr großes Interesse stoßen. Solche Kurzfortbildungen sind für viele die einzige realistische Möglichkeit, sich als gesamtes Team weiterzubilden. Eine Station oder ein Wohnheim kann nicht für eine Fortbildung vorübergehend geschlossen werden. Für die Dauer einer Teamsitzung, eben anderthalb bis zwei Stunden, an einer Fortbildung teilzunehmen, ist in der Regel jedoch möglich. Ein klarer Vorteil von Kurzwebinaren für die Teamqualifikation, die wir mit Rabattmodellen unterstützen.

Besonderes Interesse finden unsere sogenannten Praxishäppchen auf Youtube, das sind zumeist fünf- bis zehnminütige Kurzinputs für zwischendurch, die z. B. als Input in Teamsitzungen genutzt oder aufgrund des unkomplizierten Videoformats unter Mitarbeitenden weitergegeben werden können.

Auch vorab erstellte und jederzeit nutzbare Onlinekurse, wie wir sie bei MINDEMY anbieten, ermöglichen eine Teamschulung.

Was macht MINDEMY?

MINDEMY bietet praxisnahe und fachlich fundierte asynchrone Onlinekurse für alle Berufsgruppen, die mit Menschen in psychischen Krisen arbeiten. Die meisten unserer Onlinekurse dauern ca. eineinhalb Stunden. Die Praxiskurse richten sich hauptsächlich an Fachpersonen. Die Selbsthilfekurse sind speziell für Betroffene konzipiert. Alle Onlinekurse finden Sie auf www.mindemy.de oder unter dem QR-Code. Themen sind unter anderem:

- ▶ Achtsamkeit – welche Übungen kann ich mit (fast) allen Klient:innen machen?
- ▶ Umgang mit Ängsten
- ▶ Hilfreicher Umgang mit intensiven und belastenden Emotionen
- ▶ Umgang mit Gefühlen bei Traumata

Auch kostenlose Kurzfortbildungen (Praxishäppchen fünf bis zehn Minuten) zu Themen wie »Wie können wir mit Wut auf Klient:innen umgehen?« oder »Darf ich vor meinen Klient:innen weinen?« und die Intervallreihe Recovery Story Telling (dreißig Minuten), in der genesene Betroffene schildern, was ihnen auf ihrem Genesungsweg besonders geholfen hat, finden sich auf der Plattform.



Foto: privat

Larissa Henschel und Andreas Knuf

Dabei ist keine gemeinsame Anwesenheit notwendig, sondern alle Mitarbeitenden können beispielsweise bis zu einem bestimmten Termin das Lehrvideo geschaut haben und anschließend findet ein Austausch im Team dazu statt. Es gibt zurzeit angesichts erhöhten Personalwechsels keine bessere Form der Teamqualifizierung. Mittlerweile bekommen wir Anfragen von ganzen Institutionen für die Nutzung bestimmter Fortbildungseinheiten für alle Mitarbeitenden.

Triologisierung der Fortbildung

Es gibt schon länger verschiedene Möglichkeiten, wie Erfahrungswissen in Fortbildungen einfließen kann, etwa durch den Einbezug von Experten durch Erfahrung als Referierende oder in einem Tandemteam als mitreferierende Person. Was bisher jedoch schwierig blieb, war die Öffnung von klassischen Fortbildungsveranstaltungen für selbst betroffene Personen. Manche Fortbildungsinstitute wie etwa das Fortbildungsinstitut der DGSP haben die Seminarpreise für bedürftige Betroffene deutlich reduziert, um eine Teilnahme zu ermöglichen.

Onlineschulungen erleichtern vor allem die Triologisierung der Teilnehmenden. Nach vier Jahren Erfahrung mit Onlineernformen machen Betroffene und Angehörige bei vielen Veranstaltungen etwa ein Drittel der Teilnehmenden aus. Wir haben dies einerseits durch Ermäßigungsmöglichkeiten erreicht, andererseits dadurch, dass alle professionell Tätigen ermutigt wurden, Betroffene und Angehörige zu den Onlinefortbildungen einzuladen (bei von Fachpersonen gebuchten Fortbildungen können Betroffene und Angehörige in unbegrenzter Anzahl teilnehmen). Heute erleben wir Onlinefortbildungen, bei denen Teams mit einem Teil ihrer Klient:innen vor der Kamera teilnehmen, in manchen Institutionen sind es sogar zehn oder mehr. Die Onlinekurse wurden teilweise von Experten durch Erfahrung erstellt. Manche richten sich an Fachpersonen, andere an Betroffene selbst. Auch in den Webinaren sind die Inputs von Experten durch Erfahrung zu einem wichtigen Teil der eigentlichen Fortbildung geworden.

Larissa Henschel hat Psychologie (B. Sc.) studiert. Sie leitet das Onlinefortbildungsinstitut MINDEMY und berät Berufseinsteiger:innen bei ihrem Einstieg in das sozialpsychiatrische Arbeitsfeld.

Andreas Knuf ist Psychologischer Psychotherapeut. Von ihm gibt es zahlreiche Veröffentlichungen zu Themen wie Recovery, Borderline und Emotionen. Er leitet das Fortbildungsinstitut SeeSeminare in Konstanz am Bodensee.